

Schriften zum Umweltrecht

Band 213

Klimaschutz und Justiz

**Klimaklagen in der nationalen und
internationalen Rechtsprechung**

Von

Anthony Mario Wernicke



Duncker & Humblot · Berlin

ANTHONY MARIO WERNICKE

Klimaschutz und Justiz

Schriften zum Umweltrecht

Herausgegeben von Prof. Dr. Michael Kloepfer, Berlin

Band 213

Klimaschutz und Justiz

Klimaklagen in der nationalen und
internationalen Rechtsprechung

Von

Anthony Mario Wernicke



Duncker & Humblot · Berlin

Die TUM School of Social Sciences and Technology hat diese Arbeit
im Jahr 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0935-4247

ISBN 978-3-428-19570-1 (Print)
ISBN 978-3-428-59570-9 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meiner Familie

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Februar 2025 von der School of Social Sciences and Technology der Technischen Universität München als Dissertationsschrift angenommen.

Mein besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater Prof. Dr. Dirk Heckmann, der mich während des gesamten Schreibprozesses hervorragend unterstützt und begleitet hat. Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Anne Paschke, die nicht nur mein Zweitgutachten erstellt, sondern mich in meiner Zeit am Institut für Rechtswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig stets gefördert hat und ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Herrn Prof. Dr. Boris Paal danke ich für den Vorsitz der Disputation und das angenehme Prüfungsgespräch. Herrn Dr. Martin Scheurer danke ich für seine Ratschläge und Unterstützung. Für die Aufnahme in die Schriftenreihe möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Michael Kloepfer bedanken.

Besonders dankbar bin ich meinen Freunden aus Halle, die mich während der gesamten Zeit unterstützt und begleitet haben. Insbesondere für ihren Rückhalt möchte ich Jan-Christoph Keske, Jonas Knorre und Anne Großheim danken. Auch meinen Freunden aus Braunschweig Jonas Kautz, André Kukuk und Larissa Riedel möchte ich meinen Dank für die wundervollen und ereignisreichen Diskussionen aussprechen, die mir immer neue Sichtweisen offenbarten.

Widmen möchte ich diese Arbeit meiner Familie, die neben meinen Eltern, meiner Schwester, meiner Freundin, meiner Großmutter Bärbel Stöcker und meinen Urgroßeltern Renate und Horst Kiesche aus so vielen wundervollen Menschen besteht, dass der Platz für weitere Aufzählungen nicht ausreicht. Eure unendliche Liebe und bedingungslose Unterstützung haben diese Arbeit erst für mich möglich gemacht.

Braunschweig, im März 2025

Anthony Mario Wernicke

Inhaltsübersicht

Einleitung	29
-------------------------	----

Kapitel 1

Klima und Klimawandel als gegenwärtige Herausforderung	33
A. Klima	33
I. Meteorologische Betrachtung	35
II. Biologische Betrachtung	35
III. Soziologische Betrachtung	36
IV. Ökonomische Betrachtung	37
V. Zwischenergebnis	37
B. Klimawandel	38
I. Treibhauseffekt	39
II. Temperaturanstieg	40
III. Extremwetterereignisse	41
IV. Fortentwicklung der beobachteten Folgen des Klimawandels	42
C. Klimaziele	44
I. Klimaneutralität	44
II. Nachhaltigkeit	45
III. Erneuerbare Energie	46
IV. Steigerung der Energieeffizienz	47

Kapitel 2

Klima vor Gericht	48
A. Klima als Rechtsbegriff	48
I. Fehlen einer Legaldefinition	49
II. Klima als Schutzgut	50
III. Zeitliche Konturen auf rechtlicher Ebene	52
IV. Erweiterung um regionale und geographische Ebene	52
V. Definitionsansatz des Klimas	53

B. Klimaklagen – Jüngeres Phänomen oder lange Tradition?	54
I. Strategic Litigation	54
II. „Climate Change Litigation“	57
III. Einordnung in Kategorien	60
IV. Konkretisierung des Begriffs	61
V. Definition der Klimaklage	64
C. Historischer Exkurs zur Entstehung des Klimaschutzrechts	64
I. Regelungen vor der industriellen Revolution	64
II. Regelungen während der industriellen Revolution	66
III. Regelungen nach 1945	69
IV. Zwischenstand	83
 <i>Kapitel 3</i>	
Klimahaftungsklagen	85
A. Vertragliche Haftung	86
B. Gesetzliche Haftung	87
I. Allgemeine Prinzipien des Haftungsrechts	88
II. Schadensersatzansprüche	90
III. Aufwendungsersatz für Klimaanpassungsmaßnahmen	103
IV. Schutz vor künftigen Beeinträchtigungen	106
V. Zwischenergebnis	110
C. Kausalitätsnachweis und die Pflichtwidrigkeit von Treibhausgasemissionen	110
I. Kausalität	111
II. Pflichtwidrigkeit	130
III. Zwischenergebnis für die Kausalität und die Pflichtwidrigkeit	141
D. Den Haager Shell-Urteil	141
E. Lösungsansatz	143
I. Deutsche Umwelthilfe	143
II. Greenpeace	144
III. Eigener Lösungsansatz	145
F. Fallanwendung	146
I. Anwendbares Recht	146
II. Anspruch	146
III. Ergebnis	147

*Kapitel 4***Klimaschutzklagen** 148

A. Klimaschutz als Verfassungsproblem	149
I. Grundrechte	149
II. Drittewirkung der Grundrechte	167
III. Weitere Schutzmöglichkeiten	168
IV. Schutz von Ausländern	172
V. Verfassungsbeschwerden	173
B. Klimaschutzklagen im Verwaltungsrecht	209
I. Statthafte Klageart	210
II. Klagebefugnis	212
III. Klimaschutz in Abwägungsentscheidungen	222
IV. Zusammenfassung	223
C. Staatsklimahaftung	224
D. Internationale Klimaschutzklagen	225
I. Urgenda vs. Niederlande	226
II. Leghari vs. Federation of Pakistan	226
III. Carvalho vs. Europäische Union	227
IV. Übertragbarkeit auf Deutschland	228

*Kapitel 5***Klima in der justiziellen Kompetenz** 230

A. Klimaklagen als Grundvoraussetzung	231
I. Klimaklagen	232
II. Gesellschaftlicher Druck	232
III. Verlagerung in andere Rechtsgebiete	234
IV. Zugang zu den Gerichten	235
V. Legitimität der Klimaklagen	236
VI. Zwischenergebnis	238
B. Verantwortlichkeit der Justiz	238
I. Historische Herausforderungen	240
II. Legitimation der Gerichte	249
III. Reaktionszeiten und Abwehr von Gefahren	254
IV. Gesellschaftliche Tragweite	256
V. Zusammenfassung	257

C. Originäre Aufgabe der Justiz	258
I. Wahrheitsfindung innerhalb der Klimakrise	259
II. Kontrolle	261
III. Zusammenfassung	265
D. Gefahren der Klimaklagen	265
I. Verstoß gegen die Gewaltenteilung	266
II. Zerstören von Hoffnung	273
III. Richter als Gerechtigkeitsvollstrecker	274
IV. Funktionsgrenzen der Justiz	276
V. Stellungnahme	277
E. Instrumentarien der Justiz	278
I. Rechtsfortentwicklung	279
II. Anstoßfunktion	280
III. Forum der Debatte	281
IV. Ausgleich schwacher Positionen	282
V. Vorreiterrolle	283
F. Ergebnis des Verhältnisses zwischen Justiz und Klimaschutz	284

Kapitel 6

Digitalisierung und Klimaschutz als Twin-Transformation	287
A. Klimaschutz und digitale Transformation	288
I. Allgemeine Herausforderungen der Digitalisierung	289
II. Überschneidungen zwischen Daten und Klima	293
III. Digitalisierung der Klimabereiche	295
IV. Datenschutz im Klimaschutzrecht	296
V. Chancen der Digitalisierung	298
VI. Zusammenfassung	302
B. Digitalisierung der Justiz	303
I. E-Justiz	304
II. Elektronischer Rechtsverkehr	305
III. Elektronische Aktenführung	306
IV. Ausgestaltung digitaler Gerichtsverfahren	307
V. Chancen der Digitalisierung für die gerichtlichen Instrumentarien des Klimaschutzes	312
C. Datenbasis und Auswertung zur Förderung der Klimaklagen	314
I. Der Data Governance Act	315
II. Künstliche Intelligenz als Motor der Klimaentscheidungen	320
III. Zwischenfazit	328

D. Negative Auswirkungen und Herausforderung der Digitalisierung	329
I. Einfluss auf die gesellschaftliche Meinung	329
II. Fake News und Deep Fakes	330
III. Cybersicherheit	332
IV. Diskriminierung	333
V. Datensicherheit	334
VI. Verlust an digitaler Selbstbestimmung	336
VII. Abwägung der Vor- und Nachteile	337
E. Ausblick und Fazit	338

*Kapitel 7***Klimaschutz und Justiz – ein Fazit**

340

Literaturverzeichnis	347
Stichwortverzeichnis	379

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	29
------------------	----

Kapitel 1

Klima und Klimawandel als gegenwärtige Herausforderung	33
A. Klima	33
I. Meteorologische Betrachtung	35
II. Biologische Betrachtung	35
III. Soziologische Betrachtung	36
IV. Ökonomische Betrachtung	37
V. Zwischenergebnis	37
B. Klimawandel	38
I. Treibhauseffekt	39
II. Temperaturanstieg	40
III. Extremwetterereignisse	41
IV. Fortentwicklung der beobachteten Folgen des Klimawandels	42
C. Klimaziele	44
I. Klimaneutralität	44
II. Nachhaltigkeit	45
III. Erneuerbare Energie	46
IV. Steigerung der Energieeffizienz	47

Kapitel 2

Klima vor Gericht	48
A. Klima als Rechtsbegriff	48
I. Fehlen einer Legaldefinition	49
II. Klima als Schutzgut	50
III. Zeitliche Konturen auf rechtlicher Ebene	52
IV. Erweiterung um regionale und geographische Ebene	52
V. Definitionsansatz des Klimas	53

B. Klimaklagen – Jüngeres Phänomen oder lange Tradition?	54
I. Strategic Litigation	54
1. Klimaklagen als Strategic Litigation	55
2. Künftige Prägung der Klagelandschaft	56
II. „Climate Change Litigation“	57
1. Angloamerikanisches Verständnis	57
2. Nationales Verständnis	58
III. Einordnung in Kategorien	60
IV. Konkretisierung des Begriffs	61
1. Annäherung	61
2. Klimahaftungsklagen	63
3. Klimaschutzklagen	63
V. Definition der Klimaklage	64
C. Historischer Exkurs zur Entstehung des Klimaschutzrechts	64
I. Regelungen vor der industriellen Revolution	64
1. Abfallprobleme	65
2. Früher Immissionsschutz	65
II. Regelungen während der industriellen Revolution	66
1. Weite Auslegung des Allgemeinen Preußischen Landrechts	67
2. Preußische Dampfkessel-Verordnung	67
3. Preußische Gewerbeordnung	68
4. Zwischenstand	69
III. Regelungen nach 1945	69
1. Völkerrechtliche Regelungen	70
a) Wiener Übereinkommen zum Schutz der Ozonschicht	71
b) Montrealer Protokoll	71
c) Klimaschutz	73
aa) Klimarahmenkonvention	73
bb) Kyoto-Protokoll	74
cc) Pariser Abkommen	75
2. Europarechtliche Ebene	76
a) European Green Deal	78
b) EU-Klimaschutzgesetz	78
c) „Fit for 55“	79
3. Verankerung des Tier- und Umweltschutzes im Grundgesetz	79
4. Nationale Regelungen	80
a) Anfang der umweltrechtlichen Regelungen in der Bundesrepublik	80
b) Geburt des Umweltrechts	81
c) Klimaschutzgesetz	82
IV. Zwischenstand	83

	<i>Kapitel 3</i>	
	Klimahaftungsklagen	85
A.	Vertragliche Haftung	86
B.	Gesetzliche Haftung	87
I.	Allgemeine Prinzipien des Haftungsrechts	88
1.	Verschuldensprinzip	88
2.	Gefährdungsprinzip	88
3.	Verursacherprinzip	89
II.	Schadensersatzansprüche	90
1.	Ansprüche nach dem Umwelthaftungsgesetz (UmweltHG)	90
2.	Ansprüche nach dem Haftpflichtgesetz (HaftPflG)	91
3.	Anwendbarkeit Gefährdungshaftung	91
4.	Deliktsrechtliche Haftung	92
a)	§ 823 Abs. 1 BGB	92
aa)	Geschützte Rechtsgüter	92
(1)	Leben	92
(2)	Körper und Gesundheit	93
(3)	Eigentum	94
bb)	Sonstige Rechte	95
(1)	Umweltschützende Auslegung	95
(2)	Klima	97
cc)	Zwischenergebnis	97
b)	§ 823 Abs. 2 BGB	98
aa)	§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)	98
bb)	§ 14 BImSchG	99
cc)	Normen aus dem Umweltschadengesetz (USchadG)	99
dd)	Art. 20a GG	100
ee)	Pariser Abkommen	101
ff)	Zwischenergebnis	101
c)	§ 826 BGB	102
5.	Zwischenergebnis	103
III.	Aufwendungsersatz für Klimaanpassungsmaßnahmen	103
1.	§§ 683, 670, 677 BGB	104
2.	§§ 684 S. 1, 812 Abs. 1 BGB	105
IV.	Schutz vor künftigen Beeinträchtigungen	106
1.	§ 1004 Abs. 1 S. 2 BGB	107
2.	§§ 1004 Abs. 1 S. 2 iVm 823 Abs. 1 BGB analog	109
3.	§ 906 Abs. 2 S. 2 BGB	109
V.	Zwischenergebnis	110

C. Kausalitätsnachweis und die Pflichtwidrigkeit von Treibhausgasemissionen	110
I. Kausalität	111
1. Allgemeine Problemstellung	112
2. Summations- und Distanzschäden	113
a) Fallgruppen	114
b) Treibhausgasemissionen	114
c) Waldschadensurteil	115
d) Rechtliche Würdigung	115
e) Übertragbarkeit auf Treibhausgasemissionen	116
3. Naturwissenschaftliche Kausalität	117
4. Rechtliche Kausalitätstheorien	119
a) Kausalität	119
aa) Äquivalenztheorie	120
bb) Adäquanztheorie	121
cc) Normzwecklehre	124
b) Alternative Kausalität	124
c) Kumulative Kausalität	125
d) Weitere Lösungsansätze	125
aa) § 830 Abs. 1 S. 2 BGB	126
bb) Gesamtschuldner § 426 Abs. 1 BGB analog	127
cc) § 6 UmweltHG analog	127
dd) Theorie der market share liability	128
ee) Stellungnahme	129
II. Pflichtwidrigkeit	130
1. Pflichtwidrigkeit	130
2. Ungefährlichkeit von Emissionen	131
3. Bestehen einer Genehmigung	132
a) Einheit der Rechtsordnung	133
b) Genehmigung nach dem BImSchG	134
c) Genehmigung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) .	135
aa) Anwendungsvorrang des Unionsrechts	137
bb) Gemeinschaftsinteresse	137
d) Fazit	138
4. Pflicht zur Treibhausreduktion	139
III. Zwischenergebnis für die Kausalität und die Pflichtwidrigkeit	141
D. Den Haager Shell-Urteil	141
E. Lösungsansatz	143
I. Deutsche Umwelthilfe	143
II. Greenpeace	144
III. Eigener Lösungsansatz	145

F. Fallanwendung	146
I. Anwendbares Recht	146
II. Anspruch	146
III. Ergebnis	147
<i>Kapitel 4</i>	
Klimaschutzklagen	
	148
A. Klimaschutz als Verfassungsproblem	149
I. Grundrechte	149
1. Menschenwürde, Art. 1 GG	151
2. Leben und Gesundheit, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	152
a) Betroffene nationale Gruppen	152
b) Schutzpflichtmaßnahmen	153
c) Versagen des Staats	154
3. Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	154
4. Eigentumsfreiheit, Art. 14 GG	155
5. Umweltschutz, Art. 20a GG	157
a) Staatszielbestimmung	157
b) Versubjektivierung	159
c) Konkretisierung durch Pariser Abkommen	162
d) Rolle in Abwägungsentscheidungen	163
e) Erweiterung der Staatszielbestimmung	165
6. Zusammenfassung	167
II. Drittirkung der Grundrechte	167
III. Weitere Schutzmöglichkeiten	168
1. Menschenrechte	168
2. Grundrechte in den Landesverfassungen	171
3. Völkerrechtsnormen	172
IV. Schutz von Ausländern	172
V. Verfassungsbeschwerden	173
1. Klimabeschluss 24. März 2021	175
a) Sachverhalt	176
b) Schutzpflichten	177
aa) Evidenzkontrolle	179
bb) Untermaßverbot	179
cc) Kritik	180
(1) Leerlauf der Evidenzkontrolle	181
(2) Erreichen der Kippunkte	183

(3) Zeitliche Komponente	183
(4) 1,5 °C-Grenze	184
(5) Abstand zu Kippunkten	186
(6) Schutzkonzept	190
(7) Zusammenfassung	191
c) Ökologisches Existenzminimum	192
d) Recht auf menschenwürdige Zukunft	194
e) Abwehrrechtliche Dimension	194
aa) Intertemporale Freiheitssicherung	196
bb) Eingriffsähnliche Vorwirkung	200
cc) Öko-Elfes	202
dd) Verhältnismäßigkeit	204
ee) Zusammenfassung	204
f) Folgen der Entscheidung	205
2. Nichtannahmebeschluss 18. Januar 2022	206
a) Landesgesetzgebungskompetenz	206
b) Begründung der Nichtannahme	207
c) Umsetzungsdefizit	207
3. Zusammenfassung	208
B. Klimaschutzklagen im Verwaltungsrecht	209
I. Statthafte Klageart	210
1. Anfechtung- und Verpflichtungsklage	211
2. Feststellungsklage	211
3. Allgemeine Leistungsklage	212
II. Klagebefugnis	212
1. Klagebefugnis § 42 Abs. 2 VwGO	213
2. Drittschutz	214
3. Umweltverbandsklage	215
a) Verbandsklage im UmwRG	216
b) Analoge Anwendung	218
c) Prokuratorische Verbandsklage	219
4. Unmittelbare Anwendung der Aarhus-Konvention	219
5. Erweiterung der Verbandsklagemöglichkeiten	221
III. Klimaschutz in Abwägungsentscheidungen	222
IV. Zusammenfassung	223
C. Staatsklimahaftung	224
D. Internationale Klimaschutzklagen	225
I. Urgenda vs. Niederlande	226
II. Leghari vs. Federation of Pakistan	226

III. Carvalho vs. Europäische Union	227
IV. Übertragbarkeit auf Deutschland	228
<i>Kapitel 5</i>	
Klima in der justiziellen Kompetenz	
A. Klimaklagen als Grundvoraussetzung	231
I. Klimaklagen	232
II. Gesellschaftlicher Druck	232
III. Verlagerung in andere Rechtsgebiete	234
IV. Zugang zu den Gerichten	235
V. Legitimität der Klimaklagen	236
VI. Zwischenergebnis	238
B. Verantwortlichkeit der Justiz	238
I. Historische Herausforderungen	240
1. Historisches Wachstum	240
2. Komplexität der Materie	241
a) Prognosen	242
b) Kontrolle der Prognosen	244
3. Krisenbewältiger	245
a) Krisenfälle	245
b) Prinzip der globalen Nachbarschaft	247
c) Generationenkonflikt	248
II. Legitimation der Gerichte	249
1. Kurzfristige politische Interessen	250
2. Langzeitverantwortung	251
3. Zusammenfassung	253
III. Reaktionszeiten und Abwehr von Gefahren	254
IV. Gesellschaftliche Tragweite	256
V. Zusammenfassung	257
C. Originäre Aufgabe der Justiz	258
I. Wahrheitsfindung innerhalb der Klimakrise	259
1. Amtsermittlungsgrundsatz	259
2. Verschließen vor der Wahrheit	260
II. Kontrolle	261
1. Selbstkontrolle der Judikative	262
2. Rechtsprechung	263
3. Klimakrise im justiziellen Aufgabenbereich	264
III. Zusammenfassung	265

D. Gefahren der Klimaklagen	265
I. Verstoß gegen die Gewaltenteilung	266
1. Kompetenzbereiche der Gewalten	266
a) Public interest litigation vs. political question doctrine	269
b) Irren für die Ewigkeit	270
2. Klimaklagen im Gewaltenteilungsgrundsatz	271
3. Zusammenfassung	272
II. Zerstören von Hoffnung	273
III. Richter als Gerechtigkeitsvollstrecker	274
1. Ökodiktatur	274
2. In dubio pro natura	275
3. Legitimation des Richters	275
IV. Funktionsgrenzen der Justiz	276
V. Stellungnahme	277
E. Instrumentarien der Justiz	278
I. Rechtsfortentwicklung	279
II. Anstoßfunktion	280
III. Forum der Debatte	281
IV. Ausgleich schwacher Positionen	282
V. Vorreiterrolle	283
F. Ergebnis des Verhältnisses zwischen Justiz und Klimaschutz	284

Kapitel 6

Digitalisierung und Klimaschutz als Twin-Transformation	287
A. Klimaschutz und digitale Transformation	288
I. Allgemeine Herausforderungen der Digitalisierung	289
1. Regulierung von Nachhaltigkeitsaspekten	289
2. Europäische Datenstrategie als Querschnitt der Transformation	290
3. Informationsbereitstellung als Steuerungsmechanismus	291
4. Problematik des Stromverbrauchs	292
5. Digitalisierung als Hindernis des Klimaschutzes	293
II. Überschneidungen zwischen Daten und Klima	293
III. Digitalisierung der Klimabereiche	295
IV. Datenschutz im Klimaschutzrecht	296
V. Chancen der Digitalisierung	298
1. Effizienzsteigerung	298
2. Ressourcenschonung	299
3. Kommunikationsverbesserung	300

4. Verbesserung der Selbstbestimmung	301
VI. Zusammenfassung	302
B. Digitalisierung der Justiz	303
I. E-Justiz	304
II. Elektronischer Rechtsverkehr	305
III. Elektronische Aktenführung	306
IV. Ausgestaltung digitaler Gerichtsverfahren	307
1. Europäische digitale Verhandlungen	308
2. Rechtliche Voraussetzungen aus nationaler Ebene	309
a) Gerichtsöffentlichkeit	309
b) § 128a ZPO – Bild- und Tonübertragung	309
3. Technische Voraussetzungen	311
V. Chancen der Digitalisierung für die gerichtlichen Instrumentarien des Klimaschutzes	312
1. Transparenz im Umgang mit dem Klimawandel	312
2. Ausgleich räumlicher Unterrepräsentation	313
3. Öffentlichkeit als Transformationswerkzeug	314
C. Datenbasis und Auswertung zur Förderung der Klimaklagen	314
I. Der Data Governance Act	315
1. Datenaltruismus	316
2. Abgrenzung zur Datenspende	317
3. Datenschutzrechtliche Erlaubnis	317
4. Datenaltruistische Organisationen als Bindeglied	318
5. Unterstützung der klimatischen Datenbasis	320
II. Künstliche Intelligenz als Motor der Klimaentscheidungen	320
1. KI eine Definition	320
2. Funktionsweise von KI	321
3. Regelungen der KI-Verordnung	322
a) Zweck der KI-Verordnung	322
b) Regelungssystematik	323
c) Vereinbarkeit des estnischen Modells	324
4. Bedenken der Verwendung von KI in der Justiz	325
5. Einsatz von KI in der Justiz	326
a) Massenverfahren als Anwendungsfall	326
b) Entscheidungsunterstützung	327
6. KI im Klimaschutzkontext	328
III. Zwischenfazit	328
D. Negative Auswirkungen und Herausforderung der Digitalisierung	329
I. Einfluss auf die gesellschaftliche Meinung	329
II. Fake News und Deep Fakes	330

III.	Cybersicherheit	332
IV.	Diskriminierung	333
V.	Datensicherheit	334
VI.	Verlust an digitaler Selbstbestimmung	336
VII.	Abwägung der Vor- und Nachteile	337
E.	Ausblick und Fazit	338

*Kapitel 7***Klimaschutz und Justiz – ein Fazit**

340

Literaturverzeichnis	347
-----------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	379
-----------------------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
aF	alte Fassung
AG	Amtsgericht
ALPR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten
Alt.	Alternative
AnwBl	Anwaltsblatt (Zeitschrift)
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
AtG	Atomgesetz
BayKlimaG	Bayerisches Klimaschutzgesetz
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
BayVerf	Verfassung des Freistaates Bayern
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BT	Besonderer Teil
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BWaldG	Bundeswaldgesetz
BzBIG	Benzinbleigesetz
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift (Zeitschrift)
COP	Conference of the Parties
CR	Computer und Recht (Zeitschrift)
DGA	Data Governance Act
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Zeitschrift)
DSA	Digital Services Act
DS-GVO	Datenschutz-Grundverordnung

DSRITB	Deutsche Stiftung für Recht und Informatik Tagungsband Herbstakademie (Zeitschrift)
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EG-Vertrag	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGZPO	Gesetz betreffend die Einführung der Zivilprozeßordnung
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EnWZ	Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft (Zeitschrift)
ESGZ	Fachzeitschrift für Nachhaltigkeit und Recht (Zeitschrift)
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuR	Europarecht (Zeitschrift)
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWerK	Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft (Zeitschrift)
f.	folgend
ff.	folgende
GBI.	Gesetzbuch
GenTG	Gentechnikgesetz
GesR	GesundheitsRecht (Zeitschrift)
GewArch	GewerbeArchiv (Zeitschrift)
GG	Grundgesetz
GOBT	Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
Gt	Gigatonne
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HaftPflG	Haftpflichtgesetz
Hrsg.	Herausgeber
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IR	InfrastrukturRecht (Zeitschrift)
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (Zeitschrift)
iSd	im Sinne des
iVm	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JETL	Journal of European Tort Law (Zeitschrift)
jM	juris – Die Monatszeitschrift (Zeitschrift)
JURA	Juristische Ausbildung (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
KAnG	Klimaanpassungsgesetz
KI	Künstliche Intelligenz
KJ	Kritische Justiz (Zeitschrift)

KlimaGBW	Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz Baden-Württemberg
KlimaRZ	Zeitschrift für materielles und prozessuales Klimarecht (Zeitschrift)
KlimR	Klima und Recht (Zeitschrift)
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
KSG	Bundes-Klimaschutzgesetz
LG	Landgericht
lit.	littera
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung (Zeitschrift)
LTZ	LegalTech – Zeitschrift für die digitale Rechtsanwendung (Zeitschrift)
Mio.	Millionen
MMR	Multimedia und Recht (Zeitschrift)
m. W. v.	mit Wirkung von
NdsVBl	Niedersächsische Verwaltungsblätter
nF	neue Fassung
NGO	Nichtregierungsorganisation
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NKlimaG	Niedersächsisches Klimagesetz
NordÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht in Norddeutschland (Zeitschrift)
Nr.	Nummer
NuR	Natur und Recht (Zeitschrift)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Zeitschrift)
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (Zeitschrift)
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht (Zeitschrift)
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht (Zeitschrift)
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht (Zeitschrift)
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (Zeitschrift)
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
OZG	Onlinezugangsgesetz
PrGewO	Preußische Gewerbeordnung
RdE	Recht der Energiewirtschaft (Zeitschrift)
RDi	Recht Digital (Zeitschrift)
Rn.	Randnummer/n
S.	Seite/Satz
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren (Zeitschrift)
SPA	Schnellinformation für Personalmanagement und Arbeitsrecht (Zeitschrift)
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
SVR	Straßenverkehrsrecht (Zeitschrift)
t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
TEHG	Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz
ThürVBl	Thüringer Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
ua	unter anderem
UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz

UmwRG	Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz
UNEP	Umweltprogramm der Vereinten Nationen
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
Urt.	Urteil
USchadG	Umweltschadensgesetz
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
v.	vom
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Zeitschrift)
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
Vorb.	Vorbemerkung
VR	Verwaltungsrundschau (Zeitschrift)
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WBGU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
ZAR	Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik (Zeitschrift)
ZD	Zeitschrift für Datenschutz (Zeitschrift)
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (Zeitschrift)
ZfDR	Zeitschrift für Digitalisierung und Recht (Zeitschrift)
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht (Zeitschrift)
ZGI	Zeitschrift für das gesamte Informationsrecht (Zeitschrift)
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium (Zeitschrift)
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Zeitschrift)
ZStV	Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen (Zeitschrift)
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht (Zeitschrift)
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht (Zeitschrift)

Einleitung

„Wir sind hier zusammengekommen, weil wir vor einer, wenn nicht sogar vor der zentralen Herausforderung der Menschheit stehen. Der Klimawandel – alle, die hier im Raum sind, wissen das; aber ich rufe dies auch allen anderen zu – ist für unsere Welt eine Schicksalsfrage. Sie entscheidet über das Wohlergehen von uns allen. Sie entscheidet ganz konkret darüber, ob Menschen auch in Zukunft noch zum Beispiel auf den Pazifikinseln leben können. Es hat also eine ganz besondere Aussagekraft, dass die Republik Fidschi als Inselstaat die Präsidentschaft der COP 23 übernommen hat. [...] Unsere gemeinsame Botschaft lautet: Wir wollen unsere Welt schützen.“¹

Im Jahr 2021 starben bei einem Hochwasser im Ahrtal 135 Menschen, die als Opfer des Klimawandels gelten.² Im Sommer 2023 verloren rund 3.200 Menschen hitzebedingt ihr Leben, knapp 85 % waren im Alter von 75 Jahren oder älter.³ Wenn die Botschaft lautet: „*Wir wollen unsere Welt schützen*“, müssen dann nicht die Menschen vor den möglichen Folgen des Klimawandels geschützt werden. Die Schicksalsfrage der Welt wird so zur Schicksalsfrage des Einzelnen.

Insbesondere in Deutschland ist ein Temperaturanstieg für den Zeitraum von 1881 bis 2023 von 1,8 °C im Sommer messbar.⁴ Vulnerable Gruppen erleiden infolgedessen bereits Beeinträchtigungen. Aber auch regionale Gegebenheiten sorgen dafür, dass Klimafolgen tatsächlich spürbar werden. So wird prognostiziert, dass der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um einen Meter gegenüber 1950 ansteigen könnte,⁵

¹ Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP 23 am 15. November 2017 in Bonn, abrufbar unter: <https://www.bundeskanzler.de/bk-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-im-rahmen-der-un-klimakonferenz-cop-23-am-15-november-2017-in-bonn-445896> (Stand 8. 11. 2024).

² Kissler, Der Klimawandel ist nicht an den Toten der Flutkatastrophe schuld, Neue Zürcher Zeitung v. 14. 7. 2022, abrufbar unter: <https://www.nzz.ch/meinung/der-andere-blick/flutkatastrophe-nicht-an-allem-ist-der-klimawandel-schuld-ld.1693609> (Stand 8. 11. 2024).

³ Bundesministerium für Gesundheit, Gesundheitsrisiko Hitze, abrufbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/hitze> (Stand 8. 11. 2024).

⁴ Umweltbundesamt, Trends der Lufttemperatur v. 10. 4. 2024, abrufbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/trends-der-lufttemperatur#steigende-durchschnittstemperaturen-weltweit> (Stand 8. 11. 2024).

⁵ IPCC, 6. Sachstandsbericht, Synthesebericht 2023, S. 17.

was insbesondere die Küstenstädte an der Nord- und Ostsee bedroht.⁶ Um auf die möglichen Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen, haben sich Organisationen wie „Fridays for Future“ oder die „Letzte Generation“ gegründet. Die Aufmerksamkeit für den Klimawandel reicht von klassischen Versammlungen,⁷ Straßenblockaden,⁸ über Farbattacken⁹ bis hin zu Blockaden an Flughäfen.¹⁰

Andere hingegen wählen den Rechtsweg und versuchen, die Verursacher von Treibhausgasemissionen für den Klimawandel haftbar zu machen. Die Verfahren richten sich dabei regelmäßig gegen Großkonzerne im Bereich der Energiewirtschaft und der Automobilindustrie.¹¹ Die Kläger machen dabei Rechtsgutsverletzungen geltend und streben ein höheres Klimaschutzniveau durch eine Verhaltensänderung an. Die Probleme auf juristischer Ebene liegen im konkreten Nachweis der Kausalität zwischen der Rechtsgutsverletzung und den ausgestoßenen Emissionen. Zudem beruhen die Emissionen auf unterschiedlichen Genehmigungen, was eine weitere Hürde für die Kläger darstellt.

Teilweise erfolgreich sind die Klagen auf dem Verfassungs-¹² und Verwaltungsrechtsweg¹³. Generell geht es darum, die Legislative und die Exekutive über die Judikative in die Pflicht zu nehmen.¹⁴ In der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit der Thematik stellen sich zunehmend verfassungsrechtliche Fragen, inwieweit das Grundgesetz vor dem Klimawandel schützt und welche Maßnahmen für ein hohes Klimaschutzniveau zu ergreifen sind. Art. 20a GG rückt in den Fokus der juristischen Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und wird zunehmend mit Fragen der Generationengerechtigkeit konfrontiert.

⁶ Umweltbundesamt, Monitoringbericht 2023, S. 102 ff.

⁷ Vgl. Fridays for Future, Pressemitteilung v. 15.9.2023, 250.000 Menschen beim 13. globalen Klimastreik von Fridays for Future, abrufbar unter: <https://fridaysforfuture.de/250-000-menschen-beim-13-globalen-klimastreik-von-fridays-for-future/> (Stand 8.11.2024).

⁸ Vgl. *Haupt*, Straßenblockaden von Klimakleibern weitgehend aufgelöst, Frankfurter Allgemeine v. 18.9.2023, abrufbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/letzte-generation-berliner-strassen-von-klimaaktivisten-blockiert-19181643.html> (Stand 8.11.2024).

⁹ Vgl. Süddeutsche Zeitung v. 9.10.2023, Klimaaktivisten beschmieren Gebäude der Universität Leipzig, abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/letzte-generation-klimaaktivisten-beschmieren-gebaeude-der-universitaet-leipzig-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-231009-99-501321> (Stand 8.11.2024).

¹⁰ Vgl. Frankfurter Allgemeine v. 18.5.2024, Klimaaktivisten legen Münchener Flughafen lahm, abrufbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/klimaaktivisten-legen-muenchner-flughafen-lahm-19728455.html> (Stand 8.11.2024).

¹¹ Vgl. LG Detmold, Urt. v. 24.2.2023 – 1 O 199/21; LG Essen, Urt. v. 15.12.2016 – 2 O 285/15; OLG Hamm, Beschl. v. 30.11.2017 – I-5 U 15/17; LG Stuttgart, Urt. v. 13.9.2022 – 17 O 789/21; OLG Stuttgart, Beschl. v. 8.11.2023 – 12 U 170/22; OLG München, Urt. v. 12.10.2023 – 32 U 936/23.

¹² BVerfG, Beschl. v. 24.3.2021 – 1 BvR 2656/18, 1 BvR 78/20, 1 BvR 96/20, 1 BvR 288/20; BVerfG, Beschl. v. 18.1.2022 – 1 BvR 1565/21.

¹³ VG Berlin, Urt. v. 31.10.2019 – 10 K 412/18, OVG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 30.11.2023 – OVG 11 A 1/23.

¹⁴ *Bickenbach*, JZ 2020, 168 (168).

Da die Wissenschaft davon ausgeht, dass der Klimawandel auf den anthropogenen Treibhausgasemissionen beruht,¹⁵ ist zu prognostizieren, dass sich die Gerichte ebenfalls vermehrt mit dem Klimawandel und dessen Auswirkungen befassen müssen. Manche Stimmen gehen sogar so weit, dass Richter die Welt vor dem Klimawandel retten könnten.¹⁶ Diese Art der Klagen werden als sog. „Klimaklagen“¹⁷ bezeichnet und sind Teil der internationalen „Climate Change Litigation“.¹⁸ Neben der Zunahme der Verfahren verpflichten Art. 20 Abs. 3 GG und Art. 20a GG die Rechtsprechung zur Bindung an Recht und Gesetz und den Schutz der Lebensgrundlage auch für künftige Generationen.

Im Rahmen der nachfolgenden wissenschaftlichen Untersuchung soll daher der Frage nachgegangen werden: „Welche Rolle übernimmt die Justiz im Zusammenhang mit dem Klimaschutz?“.

Im Nachfolgenden soll zur Beantwortung der Frage untersucht werden:

1. Welche gegenwärtigen Herausforderungen ergeben sich aus dem Klima?
2. Was sind Klimaklagen und wie lassen sich diese in die „Public Interest Litigation“ einordnen?
3. Welche Probleme bestehen bei Klimaklagen, die die Klimahaftung zum Gegenstand haben?
4. Inwiefern ist der Klimaschutz ein Verfassungsproblem und wie kann Klimaschutz justizierbar werden?
5. Welche Rolle übernehmen Gerichte bei Klimahaftungs- und Klimaschutzklagen?
6. Kann die Digitalisierung eine Lösung für einen effektiven Rechtsschutz im Bereich der Klimaklagen darstellen?

Die nachfolgende Untersuchung ist in sechs Kapitel gegliedert. Das erste Kapitel schafft die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimas und des Klimawandels, die den Ausgangspunkt für die weitere Untersuchung bilden.

Das zweite Kapitel beleuchtet anfangs die rechtliche Definition des Klimas und ordnet diese den sog. „Klimaklagen“ zu. Der Begriff der Klimaklagen wird hierbei in einen internationalen Zusammenhang gesetzt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung zu den internationalen Klagen und der „Climate Change Litigation“. Mithin wird das

¹⁵ IPCC, 6. Sachstandsbericht, Synthesebericht 2023, S. 4.

¹⁶ Kirchner, Wenn Richter die Welt retten, Süddeutsche Zeitung v. 26.4.2020, abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/niederlande-wenn-richter-die-welt-retten-1.4888805> (Stand 8.11.2024).

¹⁷ Rodi/Kalis, KlimR 2022, 5 (5 ff.); Heymann, IR 2022, 60 (60 ff.); Giesberts/Haas, KlimaRZ 2022, 3 (3 ff.).

¹⁸ Giesberts/Haas, KlimaRZ 2022, 3 (3 ff.); Kahl/Gärditz/Lorenzen – Kahl/Gärditz, Umweltrecht, § 6 Rn. 141; Kalis, Justitiabler Klimaschutz in Deutschland, S. 4; UNEP, Global Climate Litigation Report: 2023 Status Review, S. 6 ff.